

SVP Konkret

Wahlzeitung der SVP des Kantons Zug



Grossauflage | Herbst 2026

© SVP des Kantons Zug | gegründet am 11.09.1991

Diese Wahlzeitung ist eine politische Information und darf deshalb in alle Haushaltungen des Kantons Zug verteilt werden.

Bewährte Regierungs- räte treten wieder an

Seite 3



Leistungs- ausweis der SVP lässt sich sehen!

Seiten 4-7



Massive Zu- wanderung: So geht es nicht weiter!

Seiten 8-9



Liebe Zugerinnen und Zuger

Am 4. Oktober 2026 stellen wir wichtige Weichen für die Zukunft unseres Kantons. Es geht um Freiheit, Sicherheit und den Erhalt unserer Eigenständigkeit. Die SVP Kanton Zug tritt mit einem klaren Ziel an: Wir wollen die stärkste politische Kraft im Kanton Zug werden, so wie wir es bereits bei den letzten nationalen Wahlen 2023 waren.

Bei unserem Wahlverfahren zählt jede einzelne Stimme im gesamten Kanton. Es gibt keine verlorenen Stimmen mehr! Stärken Sie nur unsere beiden profilierten **Regierungsräte Heinz Tännler und Stephan Schleiss** für eine vernünftige Finanz- und Bildungspolitik, wählen Sie unsere hervorragenden Kandidatinnen und Kandidaten **in den Kantonsrat** und unterstützen Sie **unsere Gemeinderatskandidaten**.

Mobilisieren Sie Familie, Freunde und Nachbarn. Denn es geht um viel, es geht um unsere Heimat, es geht um Identität, es geht um Zug! Nur die SVP steht noch zum Sonderfall Zug – vielen Dank für Ihre Stimme!

Mit herzlichen Grüssen



Philip C. Brunner

Philip C. Brunner
Kantonsrat, Präsident
SVP Kanton Zug



SVP Kanton Zug
svp-zug.ch

**mehr Heimat
weniger
Zuwanderung**

**Jede
Stimme
zählt!**

**Jetzt erst recht:
SVP wählen!**



Zug der EU unterwerfen?

Wer das nicht will, wählt am 4. Oktober 2026 SVP!



Die EU will uns mit diesem Vertrag unterwerfen. Dies bedeutet das Ende der freien Schweiz und unserer direkten Demokratie. Und als Dank dafür müssten wir auch noch Milliarden an Steuergeldern nach Brüssel schicken!

Emil Schweizer, Kantonsrat SVP, Neuheim

Der EU-Unterwerfungsvertrag bringt der Schweiz nur Nachteile! Einige Auszüge davon:

- Die Schweiz soll sog. «dynamisch» (=automatisch) EU-Recht übernehmen und der Europäische Gerichtshof ist zuständig für die Auslegung und Anwendung des EU-Rechts. Unsere direkte Demokratie wird so durch die Hintertüre abgeschafft.
- Bei Streitfällen entscheidet der Europäische Gerichtshof – also das **Gericht der Gegenpartei**. Dies ist vergleichbar mit einem Fussballspiel, bei dem der Schiedsrichter von der gegnerischen Mannschaft gestellt wird.
- Die **Urteile der EU-Richter sind «bindend»**. Mit dem geplanten EU-Vertragspaket müsste die Schweiz alle EuGH-Urteile von 1999 bis heute übernehmen. Dies bedeutet eine rückwirkende Unterwerfung unter fremde Rechtsprechung.

Öffentlicher Informationsanlass zum EU-Vertragspaket



Referat von
Magdalena Martullo-Blocher,
Nationalrätin und Unternehmerin
EMS-Chemie AG

Ort: Lorzensaal, Dorfplatz 3, 6330 Cham
Datum: Freitag, 18. September 2026, Türöffnung 19.00 Uhr

Fakten, Folgen und Perspektiven – Programm ab 19.30 Uhr:

- Begrüssung durch **Hans Jörg Villiger**, Kantonsrat SVP Cham
- Referat von **Magdalena Martullo-Blocher**
- Gesprächsrunde über die Auswirkungen des EU-Vertrags unter der Leitung von **Ramona Schelbert**, Tele1



Heinz Tännler,
Regierungsrat und Finanzdirektor des Kantons Zug



Phyllis Scholl, Rechtsanwältin, Verwaltungsrätin,
FDP-Gemeindepräsidentin Kilchberg, Co-Präsidentin herVoice



Martin Haab, Nationalrat, Meisterlandwirt,
Präsident Zürcher Bauernverband



Dr. Dominik E. Zehnder, Unternehmer, alt-Kantonsrat FDP, Kanton Schwyz,
Mitglied des Initiativkomitees der Kompass-Initiative

- Fragen aus dem Publikum
- Fazit von **Thomas Aeschi**, Nationalrat und SVP-Fraktionspräsident
- Schlusswort von **Philip C. Brunner**, Kantonsrat und Präsident SVP, Kanton Zug
- Ca. 21.45 Apéro

Es laden ein:



unterwerfungsvertrag.ch

Das Vertragswerk, das uns der Bundesrat und die Mehrheit der anderen Parteien zumuten will, umfasst über 2'000 Seiten und nochmals 20'000 Seiten Anhänge. Darin steht beispielsweise auch, dass wir der EU **jedes Jahr hunderte Millionen Franken zahlen** müssen und uns die EU mit Sanktionen (getarnt als «Ausgleichsmassnahmen») bestrafen darf, wenn die Schweiz EU-Recht nicht übernimmt!

Hand aufs Herz: Niemand mit gesundem Menschenverstand würde privat je einen solchen Vertrag unterschreiben! Ein solches Unterwerfungs-Abkommen widerspricht sämtlichen Interessen der Schweiz und des Kantons Zug. Es darf niemals beschlossen werden!

Nur die SVP kämpft dafür, dass unser Land nicht an die EU verscherbelt wird. Damit die Schweiz nicht zur Kolonie der bankrotten EU degradiert wird, muss die SVP bei den Wahlen vom 4. Oktober gestärkt werden!

Jede Stimme zählt: Bitte legen Sie im ganzen Kanton Zug für den Kantonsrat die SVP-Liste unverändert ein. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.



Bewährte Kräfte wählen:

Heinz Tännler und Stephan Schleiss wieder in den Regierungsrat

Heinz Tännler und Stephan Schleiss stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Die beiden erfahrenen und weit über die Parteigrenzen hinaus geschätzten Regierungsräte haben auch in den vergangenen vier Jahren entscheidende Akzente gesetzt und sind bereit, ihre erfolgreiche Tätigkeit im Dienste des Kantons Zug und seiner Bevölkerung fortzuführen. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen am 4. Oktober 2026.

Heinz Tännler: «20 Jahre Resultate – für stabile Finanzen und einen attraktiven Wirtschaftsstandort»

Heinz Tännler ist weit über unsere Kantonsgrenzen hinaus als einer der profiliertesten Finanzdirektoren der Schweiz bekannt. Seit seinem Amtsantritt als Finanzdirektor 2016 (zuvor als erfolgreicher Baudirektor ab 2007) führt er den Kanton Zug mit ruhiger Hand und strategischem Weitblick.

Seine Schaffenskraft hat massgeblichen Anteil am Erfolgsmodell Zug. Während andere Kantone Schulden machen, steht der Kanton Zug heute stabil da: mit 430 Millionen Franken Überschuss im Geschäftsjahr 2025 oder einem Eigenkapital von 3 Milliarden Franken. So konnte Zug im Jahr 2025 netto rund 205 Millionen Franken Investitionen in Strassen, Schulen, öffentlichen Verkehr und Infrastruktur tätigen.



Zur Person:

- geboren am 10. Mai 1960
- verheiratet, drei Kinder
- Wohnhaft in der Stadt Zug
- Erlerner Beruf: Rechtsanwalt/Notar
- 1995-2003 Mitglied des Kantonsrats
- seit 2007 Mitglied des Zuger Regierungsrats, seit 2016 Finanzdirektor
- Hobbies: Tennis, Velofahren, Sport allgemein, Lesen

Stephan Schleiss: «Beständigkeit und verlässliche Werte im Bildungswesen»

Stephan Schleiss führt die Direktion für Bildung und Kultur seit 2011 umsichtig und strategisch. Er steht für Verlässlichkeit, Qualität und klare Prioritäten: Lesen, Schreiben und Rechnen öffnen Türen und Wege. Dazu gehören auch eine lernförderliche und konzentrierte Atmosphäre in den Schulzimmern sowie ein enger Austausch mit der Schulpraxis.

Seit seiner Wahl 2010 setzt sich Stephan Schleiss für eine ambitionierte Volksschulpolitik ein. Denn er ist überzeugt: Eine Schule mit hohen Ansprüchen schafft Chancen für alle.



Zur Person:

- geboren am 26. Dezember 1972, ledig
- Wohnhaft in Steinhausen
- Studium der Wirtschaftswissenschaften (Banking & Finance), lic. oec. publ.
- 2004-2010 Mitglied des Kantonsrats
- seit 2011 Mitglied des Zuger Regierungsrats, Bildungsdirektor
- Hobbies: Lesen, Velo, Kino, Geselligkeit, Jagd

Das hat die SVP für Sie erreicht!

SVP wählen lohnt sich! Die SVP hat in den vergangenen vier Jahren auf kantonaler Ebene wichtige Erfolge erzielen können. Sie als Bürgerinnen und Bürger des Kantons Zug werden davon direkt profitieren!

SVP-Vorstoss erfolgreich: Zuger Kriminalstatistik nennt künftig Nationalitäten bei Tätern

Ein voller Erfolg für die SVP-Fraktion im Zuger Kantonsrat: Die polizeiliche Kriminalstatistik des Kantons Zug wird künftig deutlich detaillierter aufgeschlüsselt. In Zukunft wird für jede Deliktategorie ersichtlich sein, welche Nationalitäten und welcher Aufenthaltsstatus der Täter-schaft zugeordnet wird.

Der Kantonsrat hat eine entsprechende Motion der SVP-Fraktion im Jahr 2025 an den Regierungsrat überwiesen. Dieser signalisierte nun in einem Bericht vom Juli 2026, dass er die Forderung unmittelbar umsetzen werde. Ein neues Gesetz sei dafür nicht nötig. Einer unbürokratischen und schnellen Umsetzung des Parlamentsauftrags steht folglich nichts mehr im Weg!

Bisher enthielt die Statistik lediglich Angaben zu Umfang, Struktur und Entwicklung einzelner Straftatengruppen sowie eine pauschale Gesamtübersicht über Nationalität und Aufenthaltsstatus der ermittelten Täter. Wer wissen wollte, wie es etwa bei Einbruchdiebstählen konkret aussieht, blieb im Dunkeln. Für die SVP war dieser Zustand unbefriedigend: Sicherheitspolitik muss auf Fakten beruhen, nicht auf Vermutungen.

Für die SVP Kanton Zug ist die Nennung der Nationalitäten in der Kriminalstatistik ein wichtiger Schritt in Richtung Transparenz. Wer Kriminalität wirksam bekämpfen will, muss sie zuerst korrekt erfassen dürfen. Die Zuger Bevölkerung hat ein Anrecht darauf zu erfahren, wer im

Kanton Zug delinquent – ohne beschönigende Statistiklücken. Diese Transparenz kann zudem helfen, langfristige Muster in der Kriminalität zu erkennen.



Kanton Zug führt Bezahlkarten für Asylsuchende ein

Was die SVP bereits 2024 gefordert hat, wird nun Realität: Seit April 2026 ersetzt die Bezahlkarte die Barauszahlungen an Asylsuchende. Zug übernimmt damit schweizweit eine Vorreiterrolle.

Per Regierungsratsbeschluss vom Februar 2026 führt der Kanton Zug als einer der ersten Kantone der Schweiz die Bezahlkarte für Asylsuchende ein. Diese Massnahme geht direkt auf ein Postulat der SVP aus dem Jahr 2024 zurück, das der Kantonsrat 2025 mit deutlicher Mehrheit erheblich erklärt hat.

Bisher wurden Unterstützungsleistungen im Asylbereich vielfach bar ausbezahlt – mit entsprechendem Missbrauchspotenzial. Mit der Bezahlkarte ist sichergestellt, dass die Gelder dort ankommen, wo sie hingehören: zum täglichen Bedarf für Lebensmittel und Hygieneartikel in lokalen Schweizer Geschäften. Überweisungen ins Ausland sind mit der Karte technisch nicht möglich.



Strassenverkehrsamt senkt Gebühren

Der Regierungsrat setzt ein Postulat der SVP-Fraktion um: Seit 1. Januar 2026 zahlen Zugerinnen und Zuger für Dienstleistungen des Strassenverkehrsamts durchschnittlich 25 % weniger. Bevölkerung und Gewerbe werden spürbar entlastet.

Am stärksten sinken die Gebühren für Führer- und Fahrzeugausweise. Auch bei Fahrzeug- und Führerprüfungen sowie bei Sonderbewilligungen wird mehrheitlich reduziert. Für die SVP sind dies mehr als technische Anpassungen. Gebühren sind kein Instrument zur Auffüllung der Staatskasse, sondern haben den effektiven Aufwand zu decken.



SVP wirkt: Kanton Zug seit 2025 mit strengstem Einbürgerungsgesetz der Schweiz!

Seit dem 1. Januar 2025 gelten im Kanton Zug höhere Hürden für den Schweizer Pass. Die Verschärfung geht auf Vorstösse der SVP im Kantonsrat zurück. Das Parlament hat die Gesetzesänderung im Sommer 2024 mit breiter bürgerlicher Unterstützung verabschiedet.

Damit setzt der Kanton eine zentrale Forderung der SVP um – die Einbürgerung wird wieder zu dem, was sie sein soll: zum Abschluss einer gelungenen Integration. Wer Schweizerin oder Schweizer werden will, muss unsere Sprache beherrschen, für sich selbst aufkommen und in unserem Land verwurzelt sein. Das Bürgerrecht bringt weitreichende politische Rechte mit sich – es darf nicht zur Formalie verkommen.

Was seit 2025 gilt:

- **Einbürgerungswillige müssen wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen:** Wer sich einbürgern lassen will, darf während den letzten fünf Jahren keine Sozialhilfe bezogen haben. Bisher waren es drei Jahre.
- **Höhere Sprachanforderungen:** Gesuchsteller müssen fließend Deutsch sprechen und sich klar und detailliert ausdrücken können (Niveau B2). Bisher reichte das Niveau B1, wenn also das Deutsch für Alltagssituationen reichte. Auch bei den schriftlichen Sprachkenntnissen wird ein höheres Niveau verlangt.
- **Mindestalter 16 Jahre:** Minderjährige können erst ab dem 16. Altersjahr ein

eigenständiges Einbürgerungsgesuch stellen. Zuvor war dies bereits ab dem 9. Altersjahr möglich.

Erfreulich: Das neue Bürgerrechtsgesetz hat sich im Jahr 2025 bereits spürbar ausgewirkt. Nachdem die Einbürgerungszahlen im Jahr 2024 stark angestiegen waren, sind sie 2025 deutlich gesunken. Im Jahr 2024 waren die Zahlen ausserordentlich hoch, weil viele vor der neuen Hürde ab 1.1.2025 noch ihre Gesuche einreichten. 2024 haben im Kanton Zug 1'485 Personen 833 Einbürgerungsgesuche gestellt – im Folgejahr 2025 waren es noch 361 Personen, die 199 Gesuche gestellt haben. In den Jahren 2020 bis 2023 waren es zwischen 500 und 727 Personen, die sich einbürgern lassen wollten.

Dank Druck der SVP: Asylsozialhilfe für vorläufig Aufgenommene um 15 Prozent gekürzt

Im August 2025 erzielte die SVP Kanton Zug im Kantonsrat einen wichtigen Erfolg: Die Asylsozialhilfe für vorläufig aufgenommene Ausländer wird um 15 % reduziert. Der Rat folgte damit dem Antrag von SVP-Kantonsrat Michael Riboni.

Der Hintergrund: Vorläufig Aufgenommene sind keine anerkannten Flüchtlinge. Ihr Asylgesuch wurde abgelehnt, ihre Wegweisung kann derzeit aber nicht

vollzogen werden. Dennoch erhalten sie in Zug seit Jahren Sozialleistungen, die deutlich über dem Niveau vieler anderer Kantone liegen. «Wir müssen verhindern, dass sich der Kanton Zug durch überhöhte Sozialleistungen im Asylbereich als Magnet für illegale Migration präsentiert», betonte Michael Riboni in der Ratsdebatte. Mit der beschlossenen Kürzung wird Zug im schweizweiten Vergleich auf ein realistisches Niveau gebracht – vergleichbar mit

Kantonen wie Schwyz oder Aargau. Die SVP ist überzeugt: Weniger finanzielle Anreize verringern den Migrationsdruck und stärken die Glaubwürdigkeit der Asylpolitik. Der Regierungsrat ist nun verpflichtet, eine Vorlage zur Umsetzung auszuarbeiten und dem Kantonsrat zur Beratung vorzulegen.



Michael Riboni, Kantonsrat SVP, Baar Co-Wahlkampfleiter

Regierungsrat unterstützt SVP-Motion: Zug soll Ständemehr für EU-Vertragspaket fordern

Die SVP-Fraktion im Zuger Kantonsrat nimmt den Bericht und Antrag des Zuger Regierungsrats vom Juli 2026 mit grosser Freude zur Kenntnis: Die Regierung unterstützt die SVP-Motion für ein Ständemehr beim geplanten EU-Vertragspaket uneingeschränkt und beantragt deren Erheblicherklärung.

Das Abkommen mit der Europäischen Union greift tief in die innere Struktur der Schweiz ein. Zentral ist die automatische Rechtsübernahme: Wir müssten künftig EU-Recht laufend nachvollziehen. Bei Auslegungsfragen hätte der Europäische Gerichtshof das letzte Wort – auch dort, wo kantonale Kompetenzen betroffen sind.

Ein Geschäft dieser Tragweite braucht die breitestmögliche demokratische Legitimation. Dazu gehört zwingend das Ständemehr – die Vorlage muss also eine Zustimmung von Volk und Kantonen erreichen. Das Ständemehr schützt kleine Kantone wie Zug davor, von den bevölkerungsstarken Zentren überstimmt zu werden. Die SVP Kanton Zug ist froh, dass der Zuger Regierungsrat diese Bedeutung erkannt hat.

Mit diesem Schritt reiht sich Zug in eine Allianz von rund zehn Kantonen ein, welche die Wahrung der Volks- und Standesrechte bereits einfordern. Eine Zuger Standesinitiative verleiht diesem Anliegen

zusätzliches Gewicht und erhöht den Druck auf die eidgenössischen Räte.

Die SVP Kanton Zug ruft die anderen Fraktionen auf, nun Farbe zu bekennen und dem Antrag der Regierung zu folgen. Es geht hier nicht um Parteipolitik, sondern um den Schutz unseres Föderalismus und unserer direkten Demokratie.



Dafür steht die SVP Kanton Zug

In vielen wichtigen Sachfragen kämpft die SVP alleine auf weiter Flur: Immer auf der Seite der verantwortungsvollen Staatsbürger, der Steuerzahler und der «Chrampfer», die unseren Kanton zusammenhalten!

SVP – wir sind die gewerbefreundlichste Partei!



Die Schweizer Unternehmen – und dabei speziell die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind als Arbeitgeber Garant des Wohlstands für Land und Leute. Deshalb kämpft die SVP für mehr unternehmerischen Freiraum und gegen neue Gesetze und Verbote, die unsere Unternehmen belasten. Denn wo die Bürokratie wuchert, wird zwangsläufig das unternehmerische Handeln eingeschränkt und die regulatorischen Kosten laufen aus

dem Ruder. Die Tendenzen der vergangenen Jahre, den liberalen Arbeitsmarkt immer mehr zu regulieren, die Energie und den Transport zu verteuern und den bürokratischen Aufwand zu vergrössern, sind endlich zu stoppen. Unseren erfolgreichen KMU, aber auch den vielen grossen Firmen mit Sitz im Kanton Zug, ist Sorge zu tragen. Staatlich verordneten, bürokratischen Leerlauf bekämpft die SVP auf allen Ebenen.



Ich setze mich für einen starken Mittelstand, attraktive Rahmenbedingungen für KMU und leistungsfähige Bildungs- und Sportinfrastrukturen ein.

Hans Jörg Villiger, Kantonsrat / Vizepräsident SVP Kanton Zug, Cham



Kantonsrat gibt sich mehr Geld – nur die SVP stimmte dagegen

Kantons- und Regierungsrat haben im Jahr 2025 entschieden, die Entschädigungen für Kantonsräte, die Kantonsratsfraktionen, nebenamtliche Richter sowie weitere nebenamtliche Behördenmitglieder zu erhöhen. Nur die SVP stimmte gegen die Erhöhung der Entschädigungen im Nebenamtsgesetz. Eine Realloohnerhöhung von 35 % erachtet die

SVP als völlig übertrieben – zumal sich die Ratsarbeit in den letzten Jahren kaum verändert hat.

Bereits zuvor haben Kantonsräte rund 450 Franken pro Tag erhalten – ein fairer Betrag für ein Ehrenamt. Das Milizsystem lebt vom Engagement, nicht vom Geld. Höhere Entschädigungen fördern nicht

mehr Qualität, sondern mehr Vorstösse, mehr Bürokratie und damit mehr Aufwand für alle. Genau das will die SVP nicht. Wer sich für eine Kandidatur entscheidet, kennt die Bedingungen. Und wer diese nicht mehr tragen will, kann Platz machen – Interessierte gibt es genug, wie die 342 Kantonsratskandidaturen im aktuellen Wahlkampf 2026 zeigen.



Als Unternehmer kämpfe ich für den Abbau von Bürokratie und Überregulierung sowie tiefe Steuern und Abgaben. Der Staat ist nicht dazu da, die Bürger und Unternehmer zu bevormunden, sondern soll zurückhaltend die Interessen der Bevölkerung, der Unternehmen und des Landes schützen.

Jeffrey Illi, Gemeinde- und Kantonsrat SVP, Hünenberg



Zuwanderung, Wohnraummangel und steigende Kosten belasten den Kanton Zug. Die SVP fordert eine konsequente Begrenzung der Zuwanderung, mehr Sicherheit, tiefe Steuern, weniger Bürokratie sowie den Schutz der Eigenständigkeit und der Lebensqualität unseres Kantons.

Karl Nussbaumer, alt Kantonsratspräsident, Kantonsrat SVP, Gemeinderatskandidat, Menzingen



Selbstversorgungsgrad steigern – Bauernfamilien stärken

Die SVP setzt sich konsequent für eine produzierende Landwirtschaft ein, welche die Bevölkerung mit genügend gesunden und marktnah produzierten Nahrungsmitteln versorgt. Die Bauernfamilien müssen ihre Einkommen dadurch sichern können. Dazu sind die überbordende Ökologisierung und Bürokratie im Sinne einer unternehmerischen Landwirtschaft zu senken. Dem Kulturland ist Sorge zu tragen und es ist angemessen zu erhalten.

Die Schweiz ist leider weit davon entfernt, sich selbst zu versorgen. Daher muss der Selbstversorgungsgrad rasch gesteigert werden. Die SVP setzt sich für eine Raumplanung ein, die bei bestehenden Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone eine flexible und vollständige Nutzung zulässt. Damit wird Kulturland geschützt, das Landschaftsbild erhalten und Wertschöpfung im ländlichen Raum sichergestellt.



Ein hochstehendes und leistungsorientiertes Bildungswesen ist die Grundlage für Entwicklung und Wohlstand des Kantons Zug. Die Schule ist konsequent auf die Praxis auszurichten, indem sie auf Kopf, Herz und Hand setzt.

Esther Monney-Rogenmoser, Kantonsrätin SVP, Unterägeri



Stopp dem radikalen Polit-Islam: Keine Kopftücher an Zuger Schulen und Kindergärten

Die SVP Kanton Zug sammelt Unterschriften für die Gesetzesinitiative «Keine Kopftücher an Zuger Schulen und Kindergärten». Diese fordert, dass das Tragen religiös oder weltanschaulich begründeter Kopfbedeckungen an sämtlichen öffentlich-rechtlichen Schulen des Kantons Zug untersagt wird.

Die Initiative zielt darauf ab, die Chancengleichheit, die Freiheit und die Gleichberechtigung aller Kinder und Jugendlichen im Schulalltag zu gewährleisten und zu stärken. Die muslimisch begründete Kopfbedeckung an staatlichen Schulen widerspricht diesen Werten. Sie wird oft nicht freiwillig getragen und drückt eine Diskriminierung von muslimischen Mädchen und Jugendlichen aus. Sie hemmt die Entwicklung und die Bewegungsfreiheit der Mädchen und widerspricht dem pädagogischen Ziel der Gleichberechtigung und Chancengleichheit.

Das Mädchenkopftuch ist ein Symbol des radikalen politischen Islam, dem wir klare Grenzen setzen müssen. Frauen oder Mädchen mit Kopftuch signalisieren gemäss islamischer Lehre, dass sie sexuell nicht verfügbar sind. Oft ist dieser sexualisierte Aspekt auch mit der Haltung verbunden, dass Männer, die «unbedeckte Frauen» zu Gesicht bekommen, diese als «Freiwild» oder als «sexuell verfügbar» ansehen. Solch irritierende Rollenbilder sind uns in der Schweiz fremd. An Schulen hat das muslimisch begründete Kopftuch (und die damit verbundene Bedeutung) deshalb nichts verloren.

Wir müssen handeln. Denn radikalisierte Islamisten sind ein Sicherheitsrisiko für die Schweiz! Das zeigte nicht zuletzt der schockierende Vorfall von Winterthur, als ein eingebürgerter Türke Ende Mai 2026 wahllos mit dem Messer auf Passanten einstach – «Allahu Akbar» schreiend.



Schulen sollen Freiräume sein, in denen Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und gleiche Rechte für alle Kinder und Jugendlichen gelten. Die Zeit ist reif für ein Kopftuchverbot an Schulen und Kindergärten.

Dr. iur. Livio Bundi, Kantonsrat SVP, Steinhausen



Mehr Heimat, weniger Zuwanderung

Wer SVP wählt, steht für weniger Zuwanderung sowie mehr Heimat und Identität. Wer nicht will, dass wir fremd im eigenen Kanton werden, muss am 4. Oktober 2026 SVP wählen.

Der Kanton Zug ist unsere Heimat – und ein Erfolgsmodell. Dazu wollen wir Sorge tragen. Mit grosser Beunruhigung beobachten wir, dass sich die Identität unseres Kantons bei allem wirtschaftlichen Erfolg in den letzten Jahren stark verändert hat. Das, was wir wie selbstverständlich als unsere Heimat ansehen, geht Schritt für Schritt verloren. Die **Bevölkerungszahl ist in einem extrem ungesunden Ausmass explodiert**. Die Folgen sind mehr Anonymität und Parallelgesellschaften.

Trotz immer mehr Einwohnern leidet das Vereinsleben, aber auch das Brauchtum wird weniger gelebt. Immer mehr Grünflächen werden verbaut und das Gefühl von Heimat und Identität geht verloren. Die SVP steht zum Zuger Modell und

für optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Dabei dürfen wir aber nicht den Fakt verdrängen, dass die ungebremste Zuwanderung die Mieten in die Höhe treibt und den Zugerinnen und Zugern das Wohnen massiv verteuert hat. Für junge Zuger Familien ist der **Erwerb von Wohneigentum immer schwerer** geworden. Unsere Bürger sehen sich vermehrt verdrängt, nicht wenige sind bereits abgewandert. Die **Infrastruktur** des Kantons Zug – die Strassen, die Busse, die Züge – **platzt aus allen Nähten**.

Die Wahrheit ist schlicht: **Zu viel und masslose Zuwanderung macht unsere Heimat kaputt**. Die unkontrollierte Zuwanderung und die Verdrängung der einheimischen Kultur müssen endlich

gestoppt werden: Damit unser Kanton kein vollzugespaltener Vorort von Zürich wird, sondern unsere Heimat bleibt.

Wer das befürwortet und will, dass sich endlich etwas ändert, wählt im Kanton Zug am 4. Oktober 2026 SVP. Nur eine starke SVP-Vertretung im Kantonsrat und in den Zuger Gemeinden erhöht den Druck auf die Missstände auf Bundesebene – um die Zuwanderung zu kontrollieren und die Probleme im Asylwesen zu beheben.

Darum: Wählen Sie im ganzen Kanton Zug SVP-Kandidaten und legen Sie die SVP-Liste unverändert ein.

Massives Bevölkerungswachstum im Kanton Zug: So kann es nicht weiter gehen!

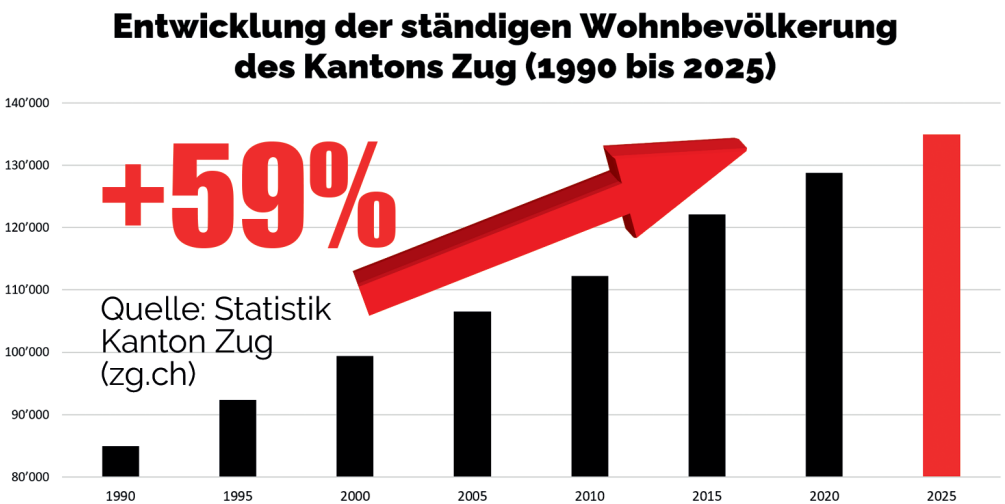
Im Kanton Zug wächst die Bevölkerung aufgrund der extrem hohen Zuwanderung seit Jahren rasant. Seit Einführung der vollen Personenfreizügigkeit 2007 hat die Einwohnerzahl um rund einen Viertel (ca. 23 %) zugenommen: von 109'000 auf 135'000 Einwohner per Ende 2025.

Noch markanter ist die Zunahme des Ausländeranteils im Kanton Zug. Seit 2007 ist dieser von 22 auf 30,6 % Ende 2025 angestiegen. Ein genauer Blick auf die Zuger Gemeinden zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung teils jedes gesunde Mass gesprengt hat.



Mit dem EU-Unterwerfungsvertrag verpflichtet sich die Schweiz zur automatischen Übernahme von EU-Recht und zur Unterstellung unter die EU-Gerichtsbarkeit. Auch müsste die Schweiz die Unionsbürgerrichtlinie übernehmen: 700'000 Ausländer erhielten auf einen Schlag das neue EU-Daueraufenthaltsrecht, womit sie für immer in der Schweiz bleiben. Es gibt nur eine einzige Antwort auf dieses Vertragsmonster: Ein entschiedenes Nein – im Parlament, an der Urne und durch die Stände!

Thomas Aeschi, Fraktionspräsident SVP Schweiz, Nationalrat SVP, Baar



Bevölkerungsentwicklung der Zuger Gemeinden im Überblick

Quelle: Statistik Kanton Zug, zg.ch



Zug
Wohnbevölkerung (2025): 32'155
Bevölkerungswachstum seit 2010: **+25 %**



Baar
Wohnbevölkerung (2025): 25'507
Bevölkerungswachstum seit 2010: **+17,5 %**



Cham
Wohnbevölkerung (2025): 18'512
Bevölkerungswachstum seit 2010: **+25,3 %**



Risch
Wohnbevölkerung (2025): 11'830
Bevölkerungswachstum seit 2010: **+29,5 %**



Steinhausen
Wohnbevölkerung (2025): 10'447
Bevölkerungswachstum seit 2010: **+15,3 %**



Unterägeri
Wohnbevölkerung (2025): 9'525
Bevölkerungswachstum seit 2010: **+19,1 %**



Hünenberg
Wohnbevölkerung (2025): 8'982
Bevölkerungswachstum seit 2010: **+5,5 %**



Oberägeri
Wohnbevölkerung (2025): 6'663
Bevölkerungswachstum seit 2010: **+22,9 %**



Menzingen
Wohnbevölkerung (2025): 4'823
Bevölkerungswachstum seit 2010: **+10,6 %**



Walchwil
Wohnbevölkerung (2025): 4'012
Bevölkerungswachstum seit 2010: **+12,1 %**



Neuheim
Wohnbevölkerung (2025): 2'521
Bevölkerungswachstum seit 2010: **+29,4 %**

Kein Wunder, wird bei solch massivem Zuwanderungsdruck der Wohnraum immer teurer!

Zuwanderung: Wir müssen wieder auswählen dürfen

Unser Wirtschaftsstandort ist nicht das Problem, er ist unsere Stärke. Attraktive Steuern, verlässliche Rahmenbedingungen, erfolgreiche Unternehmen: Davon profitiert der Zuger Mittelstand.

Das Problem liegt anderswo: Wir dürfen nicht mehr auswählen, wer zu uns

kommt. Die Personenfreizügigkeit hat uns dieses Recht genommen. Wer aus dem EU-Raum einreist, kommt – ob wir Wohnraum haben oder nicht, ob unsere Schulen Platz haben oder nicht, ob es passt oder nicht. Ein Land, das nicht mehr auswählen darf, hat aufgehört, sich selbst zu gehören.

Wer das ändern will, wählt am 4. Oktober SVP!



Gregor Bruhin
Kantonsrat SVP, Zug
Co-Wahlkampfleiter

Bald fremd im eigenen Kanton?

Die jahrzehntelange unkontrollierte Masseneinwanderung wirkt sich drastisch auf die Zuger Volksschule aus: So waren von den 15'500 Schülern, die im Schuljahr 2024/25 die obligatorische Schule im Kanton Zug besucht haben, über 45 % sog. «DAZ-Schüler». Solche Schüler sprechen Deutsch nur als Zweitsprache. Das macht bildungswirksamen Unterricht immer schwieriger!

Was das im Alltag bedeutet, zeigt das Beispiel der Gemeinde Baar beispielhaft. Um Elternabende durchzuführen, werden in Baar heute «Kulturvermittler» in elf verschiedenen Sprachen angeboten. Diese übersetzen auf Arabisch, Kurdisch, Ukrainisch, Tigrinya und mehr. Dies nicht etwa aus kulturromantischen

Gründen, sondern weil es schlicht nicht mehr anders geht, um den Eltern elementare Informationen zu übermitteln. Statt Integration verbindlich einzufordern, wird die Sozialindustrie mit reichlich Arbeit belohnt – den Zuger Steuerzahler kosten solche Übungen Abermillionen.

An der Volksschule werden Lehrer zunehmend zu Integrationsgehilfen degradiert. Der reguläre Lehrplan bleibt auf der Strecke, das Niveau sinkt an allen Ecken und Enden, wie Erhebungen beweisen. Die Fremdsprachigen-Realität mit ihren Begleiterscheinungen ist die direkte Folge einer fehlgeleiteten Einwanderungspolitik, deren Konsequenzen unsere Schulen nicht länger auffangen können.

Wer das nicht will, wählt am 4. Oktober SVP!



SVP wählen!
Die Partei des Mittelstandes

Irène Meier: Mit Herz, Verstand und Bodenhaftung

Als Mutter von vier Kindern, Bauernfrau und Grundstufenlehrerin weiss ich, wie vielfältig und manchmal auch herausfordernd der Alltag sein kann. Ob in der Familie, auf dem Bauernhof, in der Schule oder im Dorf: Ich packe gerne mit an und suche nach Lösungen, die nicht nur auf dem Papier gut klingen, sondern im echten Leben funktionieren. Gute Politik beginnt für mich nicht irgendwo am Schreibtisch, sondern mitten im

Leben: beim Gespräch am Gartenzaun, im Schulzimmer, auf dem Hof oder bei einer Begegnung im Dorf. Dabei darf man auch einmal unterschiedlicher Meinung sein. Wichtig ist, dass man einander zuhört und gemeinsam nach einem guten Weg sucht. Im Kantonsrat möchte ich mich mit Herz und gesundem Menschenverstand für starke Familien, eine gute Bildung, eine produzierende Landwirtschaft und ein

lebendiges Dorfleben einsetzen. Damit Oberägeri und der Kanton Zug auch in Zukunft Orte bleiben, in denen wir gerne leben, arbeiten und füreinander da sind.



Irène Meier
Kantonsratskandidatin
SVP Oberägeri
Gewinnerin der SRF-Sendung «Landfrauenküche», Staffel 2025

Talente fördern mit der «SVP Zug Academy»



Im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen 2026 hat die SVP Kanton Zug die «SVP Zug Academy» ins Leben gerufen. Mit diesem neuen Förderprogramm

investiert die Kantonalpartei gezielt in die nachhaltige Entwicklung politischer Nachwuchskräfte. Die «SVP Zug Academy» richtet sich bewusst altersunabhängig an motivierte SVP-Mitglieder (und Neumitglieder!), die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich weiterzuentwickeln. Junge Talente sollen das Rüstzeug erhalten, um sich mit fundiertem Wissen und strategischem Geschick politisch zu engagieren. Die ersten Workshops, einer davon mit Nationalrat Marcel Dettling als

Präsident der SVP Schweiz, waren bereits ein voller Erfolg und wurden gut besucht. Interessiert, an einem der kommenden Workshops teilzunehmen? **Melde Dich unkompliziert bei Alessandro Ehrbar: alessandro.ehrbar@svp-risch.ch** Wir freuen uns auf die Kontaktaufnahme von politisch interessierten jungen Zugerinnen und Zugern!



Alessandro Ehrbar
Kantonsrat SVP Risch
Projektleiter SVP Academy

Kein Krieg: Ja zur Neutralitätsinitiative

Am 27. September 2026 stimmen wir über die Neutralitätsinitiative ab. Die Initiative will die immerwährende und bewaffnete Neutralität in der Bundesverfassung verankern.

Die Schweiz soll ausserdem keinem Militär- oder Verteidigungsbündnis beitreten (es sei denn, sie wird angegriffen). Sie soll sich nicht an militärischen Auseinandersetzungen zwischen Drittstaaten beteiligen und keine nichtmilitärischen Zwangsmassnahmen gegen kriegführende Staaten treffen. Stattdessen soll die Schweiz ihre immerwährende Neutralität für die Verhinderung und Lösung von Konflikten nutzen und als Vermittlerin zur Verfügung stehen.

Schweizer Neutralität



JA

EDU und SVP spannen bei Wahlen 2026 zusammen

Die SVP und die EDU Kanton Zug spannen für die kommenden kantonalen Gesamterneuerungswahlen erstmals zusammen. Mit dieser strategischen Kooperation wollen die beiden bürgerlichen Kräfte das werte-orientierte und liberal-konservative Wählerpotenzial im Kanton Zug optimal ausschöpfen.

Die Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU) setzt sich aus Christen verschiedener Bekenntnisse zusammen und politisiert auf der Grundlage biblisch-christlicher Werte. Wie die SVP steht die EDU für eine solid bürgerlich-freiheitliche Politik. Ihre Schwerpunkte sind insbesondere der Schutz der Familie und die Stärkung des lokalen Gewerbes. Thomas John, Präsident der Zuger EDU, kandidiert in der Stadt Zug auf der SVP-Liste für den Grossen Gemeinderat (GGR).



Thomas John
Präsident EDU ZG
GGR-Kandidat Stadt Zug

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

Zuweisungsstopp im Asylwesen scheitert an FDP und Mitte

Die Schweiz und insbesondere der Kanton Zug stehen vor grossen Herausforderungen im Asylbereich. Die Anzahl Asylsuchender ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Das Asylwesen ist überlastet – Sicherheitsprobleme und explodierende Kosten belasten Kantone und Gemeinden massiv.

Die aktuelle Situation ist unüberschaubar und untragbar. Sie erfordert rasche Massnahmen, um die Kontrolle zurückzugewinnen. Die SVP Kanton Zug will die Asyl-Missstände endlich beheben. Aus diesem Grund reichte die SVP-Fraktion im Zuger Kantonsrat 2025 eine Motion ein, die den Bund in Form einer Standesinitiative mit konkreten, gut durchdachten Massnahmen zum Handeln aufforderte. Die SVP-Forderungen im Überblick:

• **Effektive Steuerung der Zuwanderung:** Der Bund muss die Zuwanderung in die Schweiz wirksam steuern und begrenzen. Die von Volk und Ständen angenommene Masseneinwanderungsinitiative ist endlich und konsequent umzusetzen.

- **Begrenzung der Aufnahme von Asylsuchenden:** Der Kanton Zug fordert einen sofortigen Stopp der Zuweisung von Asylbewerbern, bis der Bund die Situation im Asylwesen in den Griff bekommen hat. Dazu gehört insbesondere die Rückführung von Personen, die einen negativen Asyl- oder Nichteintretensentscheid erhalten haben.
- **Transparente Kostenaufstellung:** Der Kanton Zug fordert einen sofortigen Stopp der Zuweisung von Asylbewerbern, bis der Bund die Vollkosten des Asylwesens transparent ausweist, einschliesslich der Kosten für die Unterbringung, die Betreuung sowie die Gesundheits- und Sozialkosten (z.B. Krankenkasse). Zu erfassen sind dabei die Kosten für anerkannte und nicht anerkannte Asylbewerber (Status F, N und S).
- **Effiziente Asylverfahren:** Der Kanton Zug fordert einen sofortigen Zuweisungsstopp von Asylsuchenden, bis der Bund die Asylverfahren beschleunigt und die Rückführung abgelehnter Asylbewerber konsequent durchsetzt.

Leider fand dieser wichtige Vorstoss im Zuger Kantonsrat keine Mehrheit. Die Fraktionen von FDP und Mitte liessen die SVP in der Abstimmung vom Dezember 2025 im Regen stehen. Während der Landrat des Kantons Nidwalden dank Unterstützung der FDP demselben Anliegen zustimmte, scheinen die Zuger Parteien mit Ausnahme der SVP die Missstände im Asylwesen nicht lösen zu wollen.

Leider ist eine bürgerliche Zusammenarbeit mit FDP und Mitte vielfach nicht möglich. Es braucht deshalb in der kommenden Legislatur eine gestärkte SVP im Zuger Kantonsrat.



Doppeltes Nein zur «Mehrwert-Initiative»: Zuger setzen auf Eigenverantwortung statt Umverteilung

Die Stimmbevölkerung des Kantons Zug stimmte am 18. Mai 2025 gemeinsam mit der SVP und der FDP klar Nein zur Mehrwert-Initiative und zum Gegenvorschlag. Sie hat damit deutlich gemacht, dass sie keine neuen Abgaben, keine Planwirtschaft und keine ideologisch motivierte Umverteilungspolitik will.

Beide Vorlagen hätten Investitionen erschwert, die Wohnraumschaffung verteu-

ert und zusätzliche Bürokratie geschaffen. Dass der Souverän auch dem Gegenvorschlag eine Absage erteilt hat, ist ein wichtiges Zeichen: Zug bleibt ein wirtschaftsfreundlicher, verlässlicher Kanton.

Die SVP fordert nun, dass die Wohnpolitische Strategie 2030 zügig und ohne ideologische Bremsklötze umgesetzt wird – mit Anreizen statt Abgaben, mit Freiräumen statt Regulierung.

Das Resultat ist ein klares Zeichen an die vereinigte Linke, welche mit ihrer aggressiven Kampagnenpolitik versucht, mit berechtigten Ängsten der Bevölkerung zu spielen. Wir fordern die vereinigte Linke auf, nun das Problem der Wohnraumknappheit an den Wurzeln zu packen und endlich Hand zu bieten für Lösungen zur Reduktion der Zuwanderung auf nationaler Ebene, welche das eigentliche Problem darstellt.

Sonderfall ZUG: Nur die SVP schützt vor LINKEN RAUBZÜGEN!

Schauen Sie sich den spannenden Podcast der Schweizerzeit mit den Kantonsräten Gregor Bruhin (Zug) und Michael Riboni (Baar) an.



QR-Code scannen





SCHWEIZER BLEIBT FREI!



Ich möchte der SVP beitreten

- ☐ Einzelmitgliedschaft ☐ Ehepaar-Mitgliedschaft
☐ Ich möchte spenden (bitte Einzahlungsschein senden)
☐ Senden Sie mir den SVP-Newsletter (E-Mail)



Anrede:

Vorname / Name:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Tel. / Natel:

E-Mail:

Bitte einsenden an sekretariat@svp-zug.ch
 oder per Post an SVP Kanton Zug, Postfach, 6300 Zug

Schauen Sie sich den spannenden Podcast mit Irène Meier bei der Schweizerzeit an!



Bewährte Kräfte für den Kanton Zug



So wählen Sie richtig!



1. Stimmcouvert öffnen und Unterlagen entnehmen.



5. Regierungsratsliste auch ins kleine Couvert legen.
Dieses Couvert unbedingt zukleben.



2. Die Liste «SVP Schweizerische Volkspartei» vom Wahlzettelbogen abtrennen.



6. **Stimmrechtsausweis unterschreiben.**



3. Die **Liste SVP Schweizerische Volkspartei** (am besten unverändert) ins kleine Couvert legen.



7. Kleines Couvert und Stimmrechtsausweis zusammen ins grosse Couvert legen.



4. Bei der Regierungsratsliste die Namen **Heinz Tännler** und **Stephan Schleiss** aufschreiben. **Restliche Zeilen leer lassen.**



8. Couvert verschliessen, frankieren und auf die Post oder Gemeinde bringen.

Kanton Zug

Wahlzettel

für die Wahl des Regierungsrates
 (7 Mitglieder) vom 4. Oktober 2026

Heinz Tännler
 Stephan Schleiss

MUSTER

Impressum

Herausgeberin: SVP Schweizerische Volkspartei Kanton Zug, Postfach, 6302 Zug Redaktion: Anian Liebrand, Michael Riboni, Gregor Bruhin
 Bilder: shutterstock, Adobe Stock, zvg Auflage: 71'000 Ex. in alle Briefkästen des Kantons Zug verteilt © 2026, SVP des Kantons Zug
 Kontakt: sekretariat@svp-zug.ch | www.svp-zug.ch
 Spenden machen unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank! IBAN CH33 0078 7786 2734 1190 0 (Zuger Kantonalbank)